

Verkauf und Aufträge
Güter werden in der Über-
schneide (Verlags-Buchdruckerei
und Verlagsbuchhandlung Pol. Anstalt,
St. Gallen Nr. 1) empfangen.
— Ausdrückliche Anzeigen
werden von allen größeren An-
kündigungen übernommen.
— Inserate werden mit 20 Heller
für die einmal gepaltene Zeile,
Wettbewerben im verbleibenden
Zeile mit 1 Kreuz für die Zeile,
zu gewöhnlich gedruckte Schrift im
gewöhnlichen Satz mit 4 Heller, ein
Zeilenbreites mit 8 Heller berechnet.
Für Besätze und sonstige eingekaufte
Inserate wird der Betrag nicht
zurückgezahlt. — Preisempfehlung
werden seitens der Administration
nicht beachtet.
W. H. Scharffenfont
Nr. 188.575.

Polauer Tagblatt

Ersteinst täglich, ausser
an Montagen, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in
der Buchdruckerei und Verlags-
buchhandlung Pol. Anstalt,
St. Gallen Nr. 1, ebenerdig,
und die Redaktion Via Genéve 2,
Telephon Nr. 58. — Zusen-
dungen der Redaktion: von 3-6 Uhr
nachmittags. Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus
durch die Post monatlich 2 Kronen
20 Heller, vierteljährig 7 Kronen
20 Heller, halbjährig 14 Kronen
20 Heller und ganzjährig 28
Kronen 20 Heller. (Für das
Ausland erhöht sich der Preis um
die Differenz der höchsten Post-
gebühren.) — Preis der ein-
zelnen Nummern 4 Heller.
Eingeliefert in allen
Zentralen.

10. Jahrgang.

Polau, Donnerstag 5. November 1914.

Nr. 2945.

Der Weltkrieg.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 4. November. (K.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart: Am 4. November. Die Bewegungen unse-
rer Truppen in Russisch-Polen wurden gestern vom
Feinde nicht gestört. Eines unserer Korps nahm
aus den Kämpfern auf Lysagora zwanzig Offiziere
und 2200 Mann als Gefangene mit. An der galizi-
schen Front ergaben sich bei Podbuz südlich von
Sambor über 200, heute früh bei Jaroslau 300 Rus-
sen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, GM.

General Gatti urteilt im »Corriere della Sera«
Der Kriegsplan gegen die Russen von seiten der
Deutschen und Oesterreicher sei prächtig ausgear-
beitet und ausgeführt. Niemand hätte voraussehen
können, welche politischen Folgen eine längere rus-
sische Invasion in Ungarn gehabt hätte. Daher sei
es ein guter Plan gewesen, entschlossen gegen den
San und die Weichsel vorzurücken und auf der
rechten Seite in Galizien den Feind zu umfassen
und auf die sumpfigen Gegenden des Ribet zurück-
zuwerfen versuchen. Nur das Auftreten numerisch
überlegener russischer Kräfte, worüber die Deutschen
infolge ihrer Luftaufklärung, welche Gatti ausdrück-
lich als die beste anerkennt, zweifellos unterrichtet
gewesen seien, habe dann das russische Vordringen
ermöglicht. Die Bedeutung des San im Kriege werde
dadurch erwiesen.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 4. November. (K.-B.) Grosses Haupt-
quartier, 4. November, vormittags. Unsere Angriffe
auf Ypres, nördlich Arras und östlich Soissons
schritten langsam, aber erfolgreich vorwärts. Südlich
Verdun und in den Vogesen wurden französische
Angriffe abgewiesen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatze hat sich
nichts wesentliches ereignet.

Die Kämpfe im Süden.

Wien, 4. November. (K.-B.) Vom südlichen
Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart: In wei-
terer Vorrückung sind unsere Truppen südlich und
südwestlich Schabatz neuerdings auf den Feind ge-
stossen. Der sofort angesetzte Angriff schreitet gün-
stig fort. Während der Kämpfe auf der Romanja
wurden insgesamt 7 Offiziere und 647 Mann gefan-
gen, 5 Geschütze, 3 Munitionswagen, 2 Maschinen-
gewehre und viel Munition und Kriegsmaterial er-
beutet. Den Montenegrinern wurden über 1000 Stück
Vieh, das sie aus Bosnien mitnehmen wollten, ab-
genommen.

Der Kampf um Kiau-Tschau.

London, 4. November. (K.-B.) »Daily Tele-
graph« meldet aus Peking unter dem 30. Oktober:
Chinesische Pressmeldungen aus Shantung besagen,
dass das deutsche Artilleriefeuer alle vorgeschobe-
nen japanischen Verschanzungen bei Tsingtao vernich-
tete und damit die Belagerung auf lange Zeit
hinausschob. Das ganze Glacis hinter Tsingtao sei
mit Minen übersät, zu denen elektrische Leitungen
führen.

Tokio, 3. November. (K.-B.) Amtlich wird be-
kannt gemacht: Die Beschiessung von Tsingtao dauert
fort. Die meisten deutschen Forts sind zum Schweigen
gebracht, nur zwei beantworten unaufhörlich
die zu Wasser und zu Lande unternommenen An-
griffe der Verbündeten. Das Bombardement verur-
sachte eine Feuersbrunst in der Nähe des Hafens
und eine Explosion in den Oeltanks. Das Fort Siao-
chauchan steht in Flammen. Ein deutsches Kanonen-
boot, das einen Schornstein verlor, wurde unsicht-
bar.

Die deutsche Kriegführung zur See und England.

London, 3. November. (K.-B.) Die »Times«
schreiben: Die bezeichnete Episode in den Nach-
richten der letzten Woche ist, dass der Kreuzer
»Hermes« Samstag in der Strasse von Dover von
einem Unterseeboote torpediert wurde. Dies ist an
sich keine ernste Sache, aber es ist ein gewisser
Verlust und es ist besser, dies zuzugestehen.

Es ist bemerkenswert, dass die »Hermes«, wie
schon die »Hawke«, während der Fahrt torpediert
wurde. Von wirklicher Bedeutung ist, dass sich
feindliche Unterseeboote in der Strasse von Dover
befinden, dass das Minenfeld ihr Kommen und Ge-
hen nicht hindert und dass wir auf ihre fortgesetzte
Anwesenheit in der Meerenge rechnen müssen. Feind-
liche Unterseeboote erscheinen jetzt an neuen Orten.
Sie werden mit grossem Geschick und Mut geführt.

Der Feind hat durch Unterseeboote und Minen
im gewissen Masse, obwohl nicht in vitalen Um-
fange, die sicheren Bedingungen verringert, die wir
zur See zu erhalten streben. Unsere Strategie zwingt
uns, die Schiffe auf der See zu behalten, wo sie sich
in grösserer Gefahr, als wir anzunehmen pflegen,
befinden.

London, 3. November. (K.-B.) Der Marine-
mitarbeiter der »Morning Post« schreibt: Es ent-
spricht dem Interesse Deutschlands, alle Meere mög-
lichst unsicher zu machen. Unser Interesse ist es,
sie offen zu halten. Deutschland ist imstande, der
englischen Flotte dadurch eine endlose Menge von
Mühen und Arbeit zu machen, während es die eigen-
en Schiffe sicher im Hafen liegen lässt. Das Mi-
nenlegen, das anfangs vom Publikum als Unfug be-
trachtet wurde, entwickelt sich zu einer regelmässi-
gen Methode des Seekrieges.

England und das internationale Recht.

London, 3. November. (K.-B.) Die »Morning
Post« meldet aus Washington: Die Vertreter der
Kupferproduzenten richteten erneuert einen Protest
an den Staatssekretär Bryan, in dem sie sicheres Ge-
leite für amerikanische und andere Schiffe fordern,
die Kupfer für neutrale Länder an Bord haben.
Wenn dieser Schutz ihnen nicht zugesichert würde,
würden sie die weitere Ausfuhr von Kupfer nach
neutralen Ländern einstellen. Dies wäre ein schwe-
rer Schlag für den amerikanischen Handel und würde
zur Einstellung der Kupfererzeugung im Westen
führen.

Köln, 3. November. (K.-B.) Die »Kölnische
Zeitung« meldet aus Berlin vom 2. d. M.: Nach
einer Blättermeldung soll die englische Regierung
nach einer Besprechung mit den verbündeten und
den neutralen Mächten beschlossen haben, die Lon-
doner Deklaration vom 1909 als Grundlage für seine
Handlungsweise in Angelegenheit des internationalen
Rechtes nicht mehr anzusehen. Eine Bestätigung für
die Loslösung Englands von der Londoner Dekla-
ration scheint noch nicht vorzuliegen. Es wird wohl
festgestellt werden müssen, ob eine solche Los-
lösung erfolgt ist. Sollte dies der Fall sein, so wür-
den wir daraus den selbstverständlichen Schluss zu
ziehen haben, dass auch Deutschland gegenüber
England an die Londoner Deklaration nicht mehr
gebunden ist.

Die Sperrung der Nordsee und Dänemark.

Kopenhagen, 4. November. (K.-B.) Zur
Sperrung der Nordsee schreibt das Regierungsblatt
»Politiken«: Keine Massregel in diesem Kriege hat
Dänemark so unmittelbar berührt wie diese, da sie
für die dänische Schifffahrt tief eingreifende Folgen
haben wird, die man für den Augenblick noch nicht
übersehen kann.

Nach Meldungen der Blätter hat die grösste Schiff-
fahrtsgesellschaft Dänemarks, die »Forenede Damp-
skibsselskab«, vorläufig die Schifffahrt nach England
eingestellt.

Der Burenaufstand.

London, 3. November. (K.-B.) Die »Morning
Post« meldet aus Kapstadt: Die Gefahrenzone liegt
im nördlichen Oranjerestaate, wo De Wet im Felde

steht. Er zwang tatsächlich die Engländer dazu,
sich seinem Kommando anzuschliessen.

Da die Eisenbahn bekanntgab, dass sie die Be-
förderung von Gütern nach dem Rand nur auf die
Gefahr des Absenders ausführe, beschloss das Schatz-
amt, infolge von Vorstellungen der Handelskammer
in Johannesburg, die Bahnen für das Risiko und
die Gefahren durch die Aufständischen zu entschädi-
gen. Hiedurch sind die Normalraten wieder herge-
stellt.

Der türkisch-russische Konflikt.

Die ersten militärischen Aktionen.

Konstantinopel, 3. November. (K.-B.)
(5 Uhr nachmittags.) Eine amtliche Verlautbarung
des Hauptquartiers vom Heutigen besagt: Die Rus-
sen haben mit dem Bau von Befestigungen an der
kaukasischen Grenze begonnen. Die Engländer be-
gannen heute vormittags mit dem Bombardement auf
den Eingang der Dardanellen aus einer Entfernung
von 18 Kilometern. Einige von einem unserer Tor-
pedoboote abgefeuerten Geschosse bewirkten eine
Explosion auf einem englischen Panzerschiff. Die
englischen Schiffe kamen nach zehn Minuten ausser
Sicht. Die Engländer räumten die ägyptische Grenze,
zerstörten die dort gelegenen Sperrforts und zogen
sich gegen den Suezkanal zurück.

Konstantinopel, 3. November. (K.-B.)
(5 Uhr nachmittags.) Eine amtliche Verlautbarung
des Hauptquartiers besagt: Die englische Flotte
bombardierte am 1. November Akaba an der ägypti-
schen Grenze, worauf die Engländer versuchten,
Truppen zu landen, nachdem aber vier englische
Soldaten gefallen waren, stürzten sich die Truppen
hastig in die Boote. Obgleich die Engländer tau-
sende von Artilleriegeschossen verfeuert hatten, wurde
auf unserer Seite nur ein Gendarm getötet.

Petersburg, 3. November. (K.-B.) Die Pe-
tersburger Telegraphenagentur meldet aus Tiflis: Der
kaiserliche Statthalter erliess einen Tagesbefehl an
die Armee im Kaukasus, worin er sagt, angesichts
des türkischen Angriffes auf die russische Küste und
die Schiffe der Schwarzen Meer-Flotte habe der Kai-
ser der Armee im Kaukasus befohlen, die Grenze
zu überschreiten und die Türkei anzugreifen.

Die Beschiessung der Dardanellen.

Konstantinopel, 3. November. (K.-B.)
(5 Uhr nachmittags.) Es verlautet, die englisch-
französische Flotte habe das Bombardement der
Forts an dem Dardanelleneingange begonnen.

Kriegsrecht in Aegypten.

London, 4. November. (K.-B.) Das Reuter-
bureau meldet aus Kairo vom 3. ds.: Der britische
General Maxwell hat die Militärkontrolle des Lan-
des übernommen. Es wurde das Kriegsrecht erklärt.

Die Demission des türkischen Finanzministers.

Konstantinopel, 3. November. (K.-B.)
(5 Uhr nachmittags.) Finanzminister Dschavid Bey
hat demissioniert. Der Minister des Innern wird in-
terimistisch das Finanzministerium leiten.

Ein persisches Ultimatum an Russland.

Leipzig, 4. November. (K.-B.) Dem »Leip-
ziger Tagblatt« wird aus Kopenhagen mitgeteilt:
»Berlingske Tidende« melden aus Petersburg: Der
persische Gesandte überreichte der russischen Regie-
rung die Forderung nach sofortiger Abberufung der
russischen Truppen aus den persischen Gebieten.

Die Vereinigten Staaten übernehmen die Ver- tretung der serbischen Interessen.

Konstantinopel, 3. November. (K.-B.)
(11 Uhr vormittags.) Der serbische Gesandte Nena-
dovic ist abgereist. Die Vertretung der serbischen
Interessen wurde den Vereinigten Staaten anvertraut.

Türkische Blätterstimmen.

Konstantinopel, 3. November. (K.-B.)
Die Morgenblätter fordern die Ottomanen zum

Kämpfe gegen die Mächte der Tripelentente auf, die seit Jahrhunderten auf die Vernichtung der Türkei und des Islams ausgehen.

»Ikdan« schliesst den Artikel mit dem Rufe: Es lebe die Türkei, es leben die verbündeten Freunde!

Der »Tanin« spricht den Dank für die in Wien, Budapest und Berlin veranstalteten Kundgebungen aus und sagt: Wir können den Völkern Oesterreich-Ungarns und Deutschlands die Versicherung abgeben, dass wir unsere Pflicht in diesem Kampfe auf Leben und Tod erfüllen werden. Unsere materiellen Kräfte, sagt das Blatt, sind mit jenen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands nicht zu vergleichen. Aber auch wir wissen für Vaterland und Religion zu kämpfen und uns zu opfern, und wir werden unsere mangelnden materiellen Kräfte durch moralische Kräfte ersetzen. Dessen sind wir sicher, dass wir vor niemandem zu erröten haben werden.

Türken und Ukrainer.

Sofia, 3. November. (K.-B.) Die ukrainischen Delegierten Reichsratsabgeordneter D. Longin Cehelski und Dr. Stefan Baran, Generalsekretär des ukrainischen Nationalverbandes, sind in Sofia eingetroffen und statten dem Ministerpräsidenten Radoslawow sowie mehreren anderen Politikern Besuche ab.

Die Delegierten reisen in einigen Tagen nach Konstantinopel.

Zur Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Im südlichen Polen führen nun auch die südwestlich Iwangoz gestandenen österreichisch-ungarischen Kräfte die Neugruppierung durch. Sie hatten bisher die Aufgabe, einem weiteren Vordringen der Russen im Raume zwischen der Weichsel und dem Berglande von Kielce Widerstand entgegenzusetzen und möglichst starke feindliche Kräfte auf sich zu ziehen. Der von ihnen geführte Kampf um Zeitgewinn war durchaus erfolgreich. Wiederholte russische Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Erst als starke russische Kolonnen vom Norden her in den Kampf einzugreifen versuchten, ging die Armee in den ihr von vornherein zugedachten Raum zurück, um dort die Neugruppierung durchzuführen. Die Loslösung vom Feinde, der auf acht bis zehn Armeekorps geschätzt wird, erfolgte ohne Schwierigkeit, da unsere ausgezeichneten Flieger das Armeekommando rechtzeitig über den Anmarsch der russischen Verstärkungen unterrichtet hatten. Unsere in Südpolen operierende Armee hat die schwierige Aufgabe in glänzender Weise gelöst und wir dürften nun bald gute Nachrichten aus Polen erhalten, die Sinn und Zweck der Neugruppierung in erfreulicher Weise darlegen werden.

Bedeutend ist der Erfolg, den ein Teil unserer Balkanstreitkräfte in der Macva errungen hat. Eine serbische Armee unter General Stepanowic, einem der tüchtigsten Führer Serbiens, der sich im Balkankrieg besonders hervorgetan und an der Eroberung von Adrianopel grossen Anteil hatte, war in der Stärke von vier bis fünf Divisionen in die Macva eingedrungen. Dieses Territorium im äussersten Nordwesten Serbiens schiebt sich keilartig als mächtige Bastion zwischen kroatischem und bosnischem Territorium ein. Starke serbische Kräfte, die hier Aufstellung nahmen, standen in einer sehr wirksamen Flankenstellung. Sie bildeten eine ständige Bedrohung der nordbosnischen und kroatischen Nachbarländer und sperrten die Schifffahrt auf der Save und der unteren Drina. Ein Gegenstück war die seinerzeit gleichfalls von den Serben besetzte Boranja Planina zwischen Zvornik und Krupanj. Diese Position eroberten unsere Truppen nach langen erbitterten Kämpfen Anfang September. Nun sind wir auch Herren der Macva und haben im Nordwesten Serbiens festen Fuss gefasst.

Die systematische Führung der Operationen und die glänzenden Leistungen unserer Truppen verdienen alle Anerkennung.

Eisenbahnunglück in Italien.

Messina, 4. November. (K.-B.) Während ein gemischter Zug der Eisenbahnlinie Patti—Messina die Brücke bei Patti passierte, brach die Brücke, welche infolge der Regengüsse der letzten Tage beschädigt worden war, ein und der Zug stürzte in die Tiefe. Das Schicksal der Reisenden und des ganzen Zugpersonals ist noch unbekannt. Ein Hilfszug ist von Messina abgegangen.

Messina, 4. November. (K.-B.) Der verunglückte Eisenbahnzug bestand aus einer Lokomotive und fünf Wagen. Der Lokomotivführer und der Hei-

zer wurden getötet, ein Bremser wurde verletzt. Glücklicherweise befanden sich im Zuge keine Reisenden.

Vor der Lösung der Kabinettkrise in Italien.

Rom, 3. November. (K.-B. — Agenzia Stefani.) Den Blättern zufolge dürfte Sonnino das Portefeuille des Aeussern, Carcano das Schatzministerium und Orlando das Justizministerium übernehmen.

Salandra hatte nachmittag eine längere Besprechung über die Lage mit Sonnino, Carcano und Orlando. Die Besprechung wird einen günstigen Einfluss auf die rasche Lösung der Krise haben.

Die italienischen Kriegsfreiwilligen in Frankreich.

Zürich, 3. November. (K.-B.) Der »Neuen Züricher Zeitung« zufolge wurde der römische Schullehrer Giuseppe d'Armato, der von der sozialistischen Partei zur Untersuchung der Lage der italienischen Freiwilligen nach Frankreich gesandt worden war, in Montelmar verhaftet. Er kommt vor das Kriegsgericht unter der Anklage, Freiwillige zur Desertion angestiftet zu haben.

Englische Kriegsanleihe.

London, 3. November. (K.-B.) »Daily Telegraph« meldet: Demnächst wird eine neue Kriegsanleihe emittiert und zwar im Betrage von 200 Millionen Pfund Sterling zu 4%, die in zehn Jahren al pari einlösbar ist.

Die deutsche Presse in China.

London, 3. November. (K.-B.) »Exchange Telegraph« meldet aus Peking vom 31. v. M.: Von morgen ab wird keine englische Zeitung hier erscheinen, da die Deutschen die »Peking Gazette« ankaufen. Die Deutschen übernehmen zugleich die Finanzkontrolle über die gesamte chinesische Presse Pekings. Sie besitzen ferner ein ihnen Kontrolle gewährendes Finanzinteresse über die drei wichtigsten chinesischen Blätter Tientsins.

Kleine Nachrichten.

London, 3. November. (K.-B.) Das Reutersche Bureau meldet aus Salisbury vom 31. Oktober: Ueber Süd-Rhodosia wurde das Kriegsrecht verlängert.

London, 3. November. (K.-B.) Dem »Daily Telegraph« zufolge wird die Zahl der in London allein internierten Deutschen, Oesterreicher und Ungarn auf 5000 geschätzt.

Zarskoje Selo, 3. November. (K.-B.) Kaiser Nikolaus ist in Begleitung des Kriegsministers zur Feldarmee abgereist.

Berlin, 4. November. (K.-B.) Kaiserin Auguste Viktoria ist heute nach dem Westen abgereist, um verschiedene Lazarette zu besuchen.

Budapest, 3. November. (K.-B. — Ungar. Korr.-Bur.) Der bulgarische Generalkonsul Dorow wandte sich an den Journalistenverein mit dem Ansuchen, als ordentliches Mitglied in den Verein aufgenommen zu werden. In seinem Schreiben wies der Generalkonsul auf seine frühere Wirksamkeit als Presschef im Ministerium des Aeussern hin und fügt hinzu, dass er mit seinem Eintritte in den Verein beabsichtige, den brüderlichen Gefühlen zwischen der ungarischen und bulgarischen Nationalität Ausdruck zu verleihen und die politischen und kulturellen Verhältnisse des Landes, wo er sein Vaterland vertritt, näher kennen zu lernen.

Der Generalkonsul wurde heute einstimmig aufgenommen.

(Siehe letzte Nachrichten.)

Die türkische Armee.

Nach dem unglücklichen Balkankrieg, bei dem die Schwächen und Mängel des türkischen Heeres offen zutage getreten waren, hat eine vollkommene Neuordnung des türkischen Heeres stattgefunden, die namentlich in dem schon im Kriege bewährten früheren Militärattaché in Berlin, dem jetzigen Kriegsminister Enver Pascha, ihre grösste Stütze fand. Eine deutsche Militärmission, an deren Spitze der General Liman v. Sanders stand, wurde nach der Türkei berufen, um die beabsichtigte Neuordnung der türkischen Streitkräfte durchzuführen. Zwar waren auch früher schon deutsche Instrukteure zahlreich nach der Türkei berufen worden, unter denen sich so manche Namen von gutem Klang und grossem Ansehen befanden, aber ihrer Tätigkeit waren unter der früheren türkischen Herrschaft enge Grenzen gezogen. Sie konnten wohl Vorschläge machen, wie den offenkundigen Mängeln am besten abgeholfen werden konnte, aber es fehlte ihnen die Macht, die Vorschläge wirklich durchzuführen. Sie blieben in der Regel auf dem Papier stehen. Die Folge war der völlige Zusammenbruch des türkischen Heeres im ersten Teile des Balkankrieges. Die traurigen Folgen haben aber der türkischen Regierung die Augen geöffnet, dass es in der bisherigen Weise

nicht weiter ginge und dass eine vollkommene Neuordnung durchaus notwendig sei. Diese ist auch unmittelbar nach dem Krieg ausgeführt worden, so dass die Armee jetzt wieder einen hohen Stand von Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit erreicht hat.

Im Frieden besteht das Heer aus 13 Armeekorps und zwei selbständigen Divisionen; das ganze Heer ist in vier Armeeeinspektionen eingeteilt; die erste ist in Konstantinopel, die zweite in Ersindjan, die dritte in Damaskus, die vierte in Bagdad. Bei der Gliederung des Heeres ist unter Wegfall des Brigadeverbandes die Dreiteilung streng durchgeführt. Es besteht also jedes Armeekorps aus drei Divisionen, jede Division aus drei Regimentern, jedes Regiment aus drei Bataillonen und einer Maschinengewehr-Kompagnie, ausserdem wird jeder Division ein Schützenbataillon und ein Artillerie-Regiment, jedem Armeekorps ein bis zwei Kavallerie-Regimenter zugeteilt. Die gesamte Friedensstärke an aktiven Truppen und Kadres für die Reservetruppen beträgt 17 000 Offiziere, 250 000 Mann, 45 000 Pferde, 1500 Geschütze und 430 Maschinengewehre.

Es ist die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, die eine Dienstpflicht von 24 Jahren, vom 21. bis zum 45. Lebensjahr, vorsieht. Sie zerfällt in die aktive Armee (Nizam, drei Jahre), in die Reserve (Ichtiar, 3 Jahre), die Landwehr (Redif, 9 Jahre) und in den Landsturm (Mustafiz, 7 Jahre). Auch während der Reserve-Dienstzeit und während der Landwehrzeit sollen regelmässige Waffenübungen vorgenommen werden.

Die Infanterie ist ausgerüstet mit einem 7,65-mm-Mauser-Repeiergewehr mit Dolchbajonett und Pakkelladung für fünf Patronen, die Taschennunition besteht aus 120 Patronen. Bei den Munitionskolonnen befinden sich noch 180 Patronen für jedes Gewehr, so dass die Gesamtausrüstung unter gewöhnlichen Verhältnissen 300 Patronen für das Gewehr beträgt. Ausserdem sind noch ältere Gewehrmodelle in Gebrauch, mit denen hauptsächlich die Reserve- und Landwehrformationen ausgerüstet werden. Es sind dies ein 9,5-mm-Mauser-Repeiergewehr mit Dolchbajonett und Röhrenmagazin für 9 Patronen sowie ein 11,42-Henry-Martini-Gewehr.

Die Feldartillerie hat ein 7,5-cm-Schnellfeuergeschütz, System Krupp 1903, mit langem Rohrrücklauf, ausserdem ist noch vorhanden ein 6,7-cm-Krupp-Geschütz aus dem Jahre 1873 und ein 7,85-cm-Krupp-Geschütz aus dem Jahre 1883 für die reitenden Batterien, ferner 12-cm-Feldhaubitzen, System Krupp, Modell 1892. Das Geschützmaterial der Festungsartillerie ist ausserordentlich verschieden. Neben ganz alten Geschützen sind auch die neuesten Modelle vorhanden; solche wurden namentlich während des Balkankrieges angeschafft. Es waren dies hauptsächlich 15-cm- und 10,5-cm-Schnellfeuerhaubitzen.

Die Reorganisation des türkischen Heeres hat sich namentlich auf die Vereinfachung und Verbesserung der Mobilmachung, die Einführung europäischer Ausbildung und Ausführungsgrundsätze sowie auf die Verbesserung der Ausrüstung und Bewaffnung und auf die Regelung der Verpflegung und des Munitionsnachschubes erstreckt. Gerade die beiden letzteren Punkte hatten während des Balkankrieges schwere Mängel gezeigt, und ihnen war es hauptsächlich zuzuschreiben gewesen, dass der schlecht verpflegte, hungernde Soldat, dem auch nicht genügend Patronen zugeführt werden konnten, versagte. Nachdem diese Mängel beseitigt worden sind, ist anzunehmen, dass der türkische Soldat, der von Natur aus vorzügliche militärische Eigenschaften besitzt und sich in früheren Feldzügen, namentlich in der Verteidigung, ausserordentlich gut bewährt hat, wieder zu der vollen Höhe seiner militärischen Leistungsfähigkeit kommen wird. Es ist jedenfalls nach dem Balkankriege in allen Teilen des Heeres angestrengt gearbeitet worden, so dass man sicher annehmen kann, dass die vorhandenen Mängel beseitigt worden sind. Das türkische Heer stellt jetzt einen ausserordentlich starken und beachtenswerten Machtfaktor dar.

Regenmäntel Regenhäute

Schwarze Marino-Gummi-Mäntel

Hechtgraue Gummi-Mäntel

Hechtgraue Offiziers-Kamelhaar - Pelorinen

Hechtgraue Offiziers-Tuch-Pelorinen

In Jeder Grösse lagernd

Ignazio Steiner

Görz

POLA

Triest

Vom Tage.

Reduzierter Tramwayverkehr. Wie wir erfahren, mußte der Verkehr auf der Stanalinte wegen Mangels an geschultem Personal, welches zum Militär einberufen wurde, auf die Hälfte reduziert werden. Nach Ausbildung des neu aufgenommenen Personales wird der Mangel behoben werden.

Die Züge fahren von Pola ab: 5 Uhr 10 Min. früh, 2 Uhr 15 Min. nachm., 6 Uhr 38 Min. abends (Schnellzug). Die Züge kommen nach Pola an: 10 Uhr 13 Min. vorm., 1 Uhr 42 Min. nachm. und 9 Uhr 28 Min. nachts. Die Züge langten in Wien ab: 9 Uhr 10 Min. früh und 8 Uhr 15 Min. abends. Die Züge fahren von Wien ab: 9 Uhr, 9 Uhr 30 Min. und 10 Uhr 30 Min. nachts.

Begünstigungen in der Ergänzungsprüfung für Einjährigfreiwillige. Unter den gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnissen wird denjenigen, welche im Hinblick auf ihre vorzeitige Einrückung zum Kriegsdienste (auf Grund der durchgeführten Musterung der Jahrgänge der Landsturmpflichtigen) die Ablegung der Ergänzungsprüfung für die Begünstigung als Einjährigfreiwillige antreiben, in begründeten Ausnahmefällen die Erlassung der Prüfung in einer zweiten Sprache gewährt werden, wenn ihnen zur Erlernung einer solchen keine Gelegenheit geboten war. Die diesbezüglichen Gesuche sind im normalen Wege beim Militärkommando einzubringen.

Gratiswolle zu häuslicher Arbeit für die Armee im Felde. Es ist weiterhin bekannt, daß die Bevölkerung noch nicht hinlänglich bekannt ist, daß allen Frauen und Mädchen, welche gern für die Soldaten im Felde arbeiten möchten, aber nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln Wolle zu kaufen, Gelegenheit gegeben ist, gegen Ertrag eines Pfandes (Einfahes) in der Wollabteilung des Kriegsfürsorgeamtes (IX. Berggasse 16) beliebige Quantitäten Strickwolle zur häuslichen Verarbeitung zu übernehmen. Bei Abgabe der gearbeiteten Gegenstände, für welche an der gleichen Stelle, den praktischen Bedürfnissen der im Felde stehenden Soldaten angepasste Muster vorliegen, wird das Pfand zurückgestellt.

Richtigstellung. Der in der Verlustliste als verwundet angeführte Oberleutnant Kippitz ist mit dem k. u. k. Oberleutnant des 87. Infanterieregimentes Hugo Kriaviz identisch.

Verloren. Auf dem Wege vom Clivo S. Stefano durch die Via Sergia wurde von einer Dame eine Geldbörse mit einem größeren Gelbbetrage verloren. Der rebliche Finder wird gebeten, dieselbe bei der Administration des „Polaer Tagblattes“ oder auf dem Polizeiamte gegen Belohnung zu erlegen.

Kino-Zuschlagskarten. Der Reichsverband der Kinobesitzer hat bekanntlich beschlossen, bei jeder gelbten Karte zum Besuche eines Kinos einen freiwilligen Zuschlag von zwei Hellern einzuhoben und hat den Erlös aus dieser Aktion für die Zwecke des Kriegsfürsorgeamtes bestimmt. Bereitwilligt zahlen die Kinobesucher diese kleine Steuer von zwei Hellern, ja es ergab sich vielfach Gelegenheit, zu beobachten, daß gerade den ärmeren Klassen angehöriges Publikum mehrere derartiger Zuschlagskarten verlangt.

Seelenmesse. Die Seelenmesse für den auf dem nördlichen Kriegsschauplatz gefallenen k. u. k. Oberleutnant im Infanterieregimente Nr. 87 Guido Kriaviz wird am Samstag den 7. d. M. um halb 9 Uhr in der Marinekirche gelesen werden.

Eine reich illustrierte Zeitchronik über alle wichtigen Ereignisse des letzten Jahres enthält der Kalender „Der Wiener Bot“, dessen 46. Jahrgang für 1915 soeben erschienen ist. (Verlag Waldbheim-Eberle U. G., Wien VII., Andreasgasse 17.) Trotz der großen Menge des Gebotenen kostet der neue Jahrgang auch nur 70 Heller (franko per Post 90 Heller).

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Lagebefehl Nr. 308
Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Schachermayer.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Edler von Rosas vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.
Verztlliche Inspektion: Linienschiffsarzt der Reserve Dr. Weiser.

Letzte Nachrichten.

Das Manifest des russischen Kaisers zum Kriegszustand mit der Türkei.

Petersburg, 4. November. (K.-B.) Kaiser Nikolaus erliess anlässlich des Eintrittes des Kriegszustandes mit der Türkei ein Manifest, in welchem

es heisst: Unmittelbar nach dem hinterlistigen Angriffe der türkischen Flotte erhielt die russische Botschaft in Konstantinopel den Befehl, mit dem gesamten Personal der Botschaft und der russischen Konsulate in der Türkei das ottomanische Gebiet zu verlassen. Die vollkommene Ruhe und das Vertrauen auf sich selbst wird Russland diesen neuen Angriff des alten Verfolgers der christlichen Religion und aller slawischer Völker aufnehmen. Nicht das erstmal wird es sein, dass Russlands tapfere Weifen über die türkischen Horden zu triumphieren haben werden. Auch diesmal wird es den vermessenen Feind unseres Vaterlandes zu züchtigen wissen.

Das Manifest drückt schliesslich die unerschütterliche Zuversicht aus. Die unbedachtsame Einmischung der Türkei werde ihre verhängnisvolle Verwirrung nur beschleunigen und Russland den Weg der Lösung des historischen, ihm von seinen Ahnen hinterlassenen Problem an den Gestaden des Schwarzen Meeres bahnen.

Vom Kreuzer „Emden“.

Berlin, 4. November. (K.-B.) Dem Kommandanten des kleinen Kreuzers „Emden“ wurde das Eisener Kreuz II. und I. Klasse und den Offizieren, Beamteten und Deckoffizieren sowie fünfzig Unteroffizieren und Mannschaften das Eisener Kreuz II. Klasse verliehen.

London, 4. November. (K.-B.) Der „Morning Post“ zufolge ist nach Privatnachrichten vom 1. d. die Behauptung unrichtig, dass der deutsche Kreuzer „Emden“ unter japanischer Flagge in den Hafen von Penang eingefahren sei.

Die Freundschaft Italiens für die Türkei.

Konstantinopel, 4. November. (K.-B.) Im Leitartikel der morgigen Ausgabe des „Tanin“ wird die Wichtigkeit der Freundschaft Italiens für die Türkei hervorgehoben und versichert, dass Italien, solange es seinen Verbündeten treu bleibt, auf die Freundschaft der Türkei rechnen könne. Die gegenwärtige Lage gebe Italien Gelegenheit sich mit der muselmanischen Welt auf guten Fuss zu stellen und derart zu beweisen, dass es die einzige zivilisierte Macht ist, die mit den Muselmanen auf freundschaftlichem Fusse steht.

Die Cholera.

Wien, 4. November. (K.-B.) Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern teilt mit: Am 4. ds. wurden 9 Cholerafälle in Wien, 2 in Niederösterreich, 7 in Böhmen, 7 in Mähren und 3 in Schlesien bakteriologisch festgestellt. Ferner wurden 46 Cholerafälle in Galizien festgestellt.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. November 1914.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie bewölkt, Nebel, schwache variable Winde. In der Adria bewölkt, regnerisch, SE-E-liche Winde. Die See ist im N leicht, im S mäßig bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunächst noch bewölkt, zeitweise Regen bei E bis ENE Winden, dann sukzessive Besserung und kühler als am Vortage.

Seismische Beobachtungen: Gestern 10 Uhr 35 Min. 55 Sek. abends Beginn eines Nachbebens. Hauptphase 10 Uhr 37 Min. 11 Sek. Entfernung des Herdes 500 km, wahrscheinlich wieder Italien.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.3

2 " nachm. 756.7

Temperatur um 7 " morgens 15.7

2 " nachm. 14.6

Regenüberfluß für Pola: 02.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.5°.

Ausgegeben um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags.

Eingesendet.

Raucher!

Es ist amtlich bewiesen, daß die Marken

„Riz Abadie“
der österreichisch-ungarischen Gesellschaft

Abadie-Papier-Gesellschaft m. b. H.
in Wien gehören.

Der ganze Reingewinn dieser Marken während der Kriegszeit wird ausschließlich für Kriegswohltätigkeitszwecke verwendet. 265

Enorm billig! Enorme Auswahl!

Blusen, Schlafrocke, Scholle, Mädchenkostüme, Wäsche, Strümpfe, Jägerwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche
zu haben nur im Wäsche- und Modegeschäft

E. Pecorari, Pola
Via Giulia 5 Via Giulia 5

Freie Besichtigung, ohne Kaufzwang.

Warme Militärwäsche

Nur prima Fabrikate. Sehr billige Preise.

„Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerseife und reinigt alles.
Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten **Ecco-Sterkin**
Puchleitner & Co, Triest
Fabrik von Waschwassern und chem. Produkte.
„ECCO“ ges. gesch. Marke. 39

„Gold gab ich für Eisen“

Eiserne Eheringe
vom k. k. österreichischen Silbernen Kreuz werden zum Umtausch für Goldringe als Spende für Hinterbliebene von im Kriege gefallenen Soldaten besorgt und dann zu billigsten Preisen in Gold gefaßt, um das Rosten zu verhindern, bei

Karl Jorgo, Pola, Via Sergia
Uhrmacher und Juwelier
k. k. gerichtlich geprüfter Sachkundiger. 14

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

Die Durchführung von allen Operationen der obenannten Bank wird provisorisch bei der Mutteranstalt in Triest erledigt. Alle Briefe haben folgende Adresse zu tragen:

Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola, Triest.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Weihnachtsgaben an unsere Cruppen im Felde:

Vereinigung der Fremdwörterörger im k. u. k. Seekartendepot K	40.94
Restaurateur Dirnberger „	10.—
Ludwig Krenn, als Dank für die glückliche Geburt „	10.—
Zusammen . K	60.94
bereits Ausgewiesen . „	148.—
Totale . K	208.94

2. Für die Hinterbliebenen der gefallenen Mannschaftspersonen der k. u. k. Kriegsmarine:

Ingenieurseeleventmesse auf S. M. S. „Custoza“ K	52.49
Sammlung der Arbeiterabteilungen auf S. M. S. „Custoza“ und zwar:	
Gruppe 20 „	70.—
„ 29 „	47.—
„ 7 „	39.—
„ 17 „	31.70
„ 3 „	23.30
„ 5 „	20.70
„ 18 „	17.10
„ 10 „	11.40

3. Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Sammlung in Marinebekleidungsamte anlässlich Verteilung der bestellten Bilder (gesammelt von Waffenmaaten Alois Medvesček) K	13.25
Als verspätete Panatica, seitens der Kommission „	6.—

4. Für den Zweigverein Pola vom „Weissen Kreuze“:

Restaurateur Dirnberger K	10.—
-------------------------------------	------

7. Für die Gesellschaft des „Silbernen Kreuzes“:

Zu Ehren des verstorbenen Herrn Franz Stoiber anstatt einer Kranzspende gesammelt im Kreise der Bekannten K	38.—
Das Küchenpersonale der Arbeiterabteilung auf S. M. S. „Custoza“ „	22.—
Zusammen . K	401.94
bereits ausgewiesen . „	22249.09
Totale . K	22651.03
Abgeführt . „	21596.85
Abzuführen . K	1054.18

Auf die Dauer des Krieges

werden unentgeltlich Unbemittelten und Militärpersonen schmerzlos Zähne gezogen.

Von 12 bis 2 Uhr nachm. Viale Carrara 8, III. Stock.

Milde Gaben für das Rote Kreuz werden ebendasselbst dankend entgegengenommen. 278

Wichtiges Avis für die Tabaktrafiken!



Ich erlaube mir hiemit den P. T. Besitzern von Tabaktrafiken zur Kenntnis zu bringen, daß ich die **alleinige** Vertretung und Niederlage für Pola der

Papierhandlung O. Coverlizza

Via Campomarzio 10

übertragen habe, wo

nur mein Zigarettenpapier

Exzelsior

zum Verkaufe gelangt.

Hochachtungsvoll

A. Salto, Triest

Anstalt für Konfektion von Zigarettenpapier.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stock. 2366
 1 oder 2 möblierte Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administration. 2368
 Möbliertes Zimmer, Wasser, Gas, Küche. Via Campomarzio 1, 2. Stock. 2369
 Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda, bequemer Aussicht auf das Meer, Via dei Gladiatori 17, 1. St., zu vermieten. 2365

Zu mieten gesucht:

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, separatem Eingang, im Inneren der Stadt, wird von Marineunteroffizier gesucht. Anträge unter „Nr. 2338“ an die Administration. 2338
 1 oder 2 schön möblierte Zimmer mit Bad zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2348

Offene Stellen:

Oekonom. Gesucht wird ein Inspektor zur Führung und Ausgestaltung eines kleinen landwirtschaftlichen Betriebes bei Pola. Eine Wäscherei und kleine Werkstätte sind damit verbunden. Offerte mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind an die Administration des „Polaer Tagblattes“ zu richten. Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift erforderlich.
 Deutsches Dienstmädchen wird gesucht, eventuell jüngere deutsche Bedienerin. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration d. Bl. 2350
 Gesucht wird Köchin für Alles oder Mädchen, das kochen kann. Lohn 40 Kr. monatlich. Anzusagen in der Administration. 2365
 Tächtige Köchin wird für feines Hotel gesucht. Bedingungen und Lohn nach Uebereinkommen. Auskunft unter „Nr. 2354“ bei der Administration. 2354
 Gute Köchin wird für prompt gesucht. Adresse unter „Nr. 2355“ bei der Administration. 2355
 Wäscherin, deutschsprechend, gesucht. Admiralstraße 35, von 12 bis halb 2 Uhr. 2353

Zu verkaufen:

Gebrauchte Möbel zu verkaufen. Via Campomarzio 1, 2. Stock. 2371

Verchiedenes:

Guter Pferdedünger preiswürdig abzugeben. R. u. k. Fest.-Art.-Bataillon 8, Cassani verchi. 2356

Absolviertes Techniker gibt Realschülern Stunden aus Physik und Mathematik. Anzusagen in der Administration.
 Uhrmacher beim Landsturm oder Militär findet in seiner freien Zeit lohnenden Verdienst. Anzusagen in der Administration. 216
 Verloren wurde ein kleiner schwarzer Hund, hört auf „Rubi“. Abzugeben gegen Trinkgeld Via Giovia Nr. 154. 2367
 Deutsche Wäscherin sucht Arbeit. Selbe kann nähen, waschen und blügeln. Via Giulia 9, Tür 13. 2358
 Näglerin und Wäscherin übernimmt jede bis Fach einschlagende Arbeit zu mäßigen Preisen und bei pünktlicher Ausführung. Via San Martino 42. 2360
 Eine Dame, die Mittwoch mittag bis zur Piazza Nicolò Tommaseo von einem Herrn verfolgt wurde, wird um ehrbares Wiedersehen gebeten. Unter „Schöne Augen“ an die Administration des Blattes. 2364
 Braune kleine Hundin, auf den Namen „Lola“ hörend, hat sich verlaufen und kann Via Rauber 25 (Milchhandlung) abgegeben werden. 2359



Depot in sortierten Flaschengrößen bei dem Vertreter

Umberto Martinelli
Pola

wo Bestellungen prompt ausgeführt werden. 236



ZIGARETTENPAPIER **Union** **SUPERFEIN VERGÉ**
EGYPTISCHE QUALITÄT **8 HELLER PER BÜCHEL**

Kino „Minerva“

Heute letzte Tag!

Heute letzte Tag!

Großartiges theatralisches Drama
„Leben um Leben“

Es fehle niemand!

Heute letzte Tag!

Heute letzte Tag!

Ich gebe dem P. T. Publikum und den p. t. Kunden höflichst bekannt, daß meine l. Luxusbäckerei am Platze wegen Einrücken zum aktiven Militärdienste täglich von 8 früh bis 6 Uhr abends offen bleiben kann.

Hochachtungsvoll

E. Gomisel
 Pola, Via Sergia.